

Aus der Heimat

Die Gemeindeverwaltung ein „Sausfall“.

Tarna. Es ist ein kräftiges Wort, das am liebsten einseitige Kritik von unterer Gemeindeverwaltung braucht; aber er müßte ja wohl meinen, was er tat, als er, mit der Kritik der Gemeindeverwaltung beauftragt, erklärte: „Am dem Sausfall habe ich acht Tage lang ausgemittelt.“ Schon im April vorigen Jahres wurde der städtische Gemeindevorsteher Zimmermann Otto Moritz lebendig, die Gemeindefolge abgesehen. Im August endlich legte er Rechnung mit 20 Mk. Nebenlohn. Eine Kommission zur Prüfung wurde eingesetzt, die sie prüfte nicht. Darauf Beschwerde an den Landrat. Man berief eine Gemeindevertreterversammlung, es gab erregte Auseinandersetzungen und Schimpferien, und abermals bestimmte man eine Prüfungskommission, die am nächsten Tage abhielt die Gemeindevorstellung prüfte. Aberordnung: der Zwanzigmark-Überschuß nur auf 216 Mk. angewandt. In den Wochen waren Zahlen ausarbeitend und durch neue erklärt. Drei Wähler schrieben, Bauer habe sie einfach herausgeschmissen. Das Rechnungsbuch wurde besichtigt und beim Landrat Anzeige erstattet. Prüfung durch den Kreisordnungsverwalter: ein halbes Dutzend Böfen mit rund 500 Mark sind nicht eingetragen. Grundbesitzersteuer von 200 Mk. ist nicht an die Steuerkasse abgeführt, die Vermögenssteuer wohl vereinnahmt, aber nicht als Einnahme verbucht, ein von der Gemeinde aufgenommenes Darlehen zwar unter den Ausgaben verzeichnet, nicht aber in den Einnahmen. Dazu noch Unregelmäßigkeiten in der Verbuchung der Arbeitslohnunterstützung. Andersz erfolgte die telegraphische Amtsenthebung des von seinen Genossen so viel gerühmten Gemeindevorstehers.

40 Morgen Erntevorräte vernichtet.

Diebsli. Am Mittwoch brach auf dem Schuberger Grundstück, Besitzer Kreisdirektor B. Brum-Cöthen, ein Scheunendieb aus, allem Anschein nach durch einen 5-jährigen Knaben verursacht, der mit einem Feuerstein gespielt hatte. Das in der Scheune liegende gesamte Getreide nebst Futtervorräten von 40 Morgen Land ging in Flammen auf. Auch Viehfutter und andere Geräte wurden vernichtet. Durch rechtzeitiges Eingreifen der Feuerwehren gelang es, die angrenzenden Gebäude zu schützen.

Gericht.

Der letzte Tag des vergangenen Jahres brachte uns noch einen Brand. Früh 3 Uhr brach in einer Scheune des U. Gutschke Grundstückes Hofschreie. Feuer aus. Da die freiwillige Feuerwehr bald zur Stelle war, wurde das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Die Scheune und einige Ställe brannten aus.

Getriebel. Am Neujahrstage brach im Lagerraum der Kolonialwarenhandlung J. Borowski am Markt ein Brand aus, der, von Nachbarn rechtzeitig bemerkt, durch schnelles, tatkräftiges Eingreifen der Feuerwehr bald gelöscht werden konnte. Der Schaden in Höhe von 2500 Mark ist durch Versicherung gedeckt.

20-Millionen-Anleihe für Anhalt?

Desau. Die Treuhänder-Gesellschaft in Berlin hat den Anhaltischen Staat ein Angebot für eine Anleihe in Höhe von 20 Mill. Mk. gemacht. Das Geld ist amerikanischer Ursprungs und würde direkt durch die Berliner Stelle in den Besitz des Anhaltischen Staates gelangen. Der Zinssatz soll 7 1/2 Proz. der Begebungssumme 20 Jahre betragen. Dem Vernehmen nach wird sich das Staatsministerium in seiner nächsten Sitzung mit der Offerte befassen.

Auch die Matulatur wird beschneitelt.

Ulfed. Dieser Tage suchte eine Kontrollkommission, bestehend aus einem englischen Kapitän, einem belgischen Leutnant und einem deutschen Verbindungsoffizier, die Fischerkerleinsche Papierfabrik auf, um sich von der ordnungsmäßigen Vernichtung aller alten Militärkarten zu überzeugen. Nachdem nun nichts gefunden hatte, was geeignet gewesen wäre, die Würde und Sicherheit des „ranzösischen Volkes“ zu gefährden, zog man befriedigt von dannen.

Fernbahnprojekt Götta — Friedrichroda.

Götta. Wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilt, sind alle an der Fernbahn beteiligten Gemeinden von der Notwendigkeit durchdrungen, die Fernbahn-Angelegenheit auf jede nur mögliche Weise zu fördern. So beschäftigen die Stadtverwaltungen in Götta, Waltershausen, Friedrichroda ufm. öffentliche Versammlungen einzu-

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Bädungen, Pflaster, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie fassen nicht das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Ein neuer Autokrieg in Sicht.

Uns dem Herr. Zeitungsnotizen zufolge beabsichtigt die Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft eine Reihe von Kraftwagenlinien im Harz ins Leben zu rufen. Ansehnlich handelt es sich dabei um 12 Linien. Dazu gehören die „Braunschweig-Kandlung“, die am liebsten haben die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig und die deutsche Reichspost sich im Frühjahr 1924 über ihre Interessen im Harz vertraglich verständigt und damit einen Wettbewerb begeben, der bis dahin mehrere Jahre hindurch auf den Sartrikalen geführt worden war. Dem Verträge war bereits im Jahre 1922 eine Ausprägung zwischen der Reichsbahn und den Braublanen, der Reichspost, der Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig und anderen Zielen vorgegangen, wonach es im Harz, mehr gestaltet sein sollte, daß Kraftfahrzeuge neben den Eisenbahnen entlang fährten. Denn die Eisenbahnen seien verpflichtet, auch im Winter die Verkehrsbedürfnisse auszuführen, während die Kraftfahrzeuge im Sommer im Harz wegen der Witterungsverhältnisse im Harz meist stillliegen müßten. Von den 12 Kraftfahrwegen, die die Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft sich im Harz plant, lassen sich drei Teile nicht bestehende Eisenbahnen, darunter namentlich auch der Reichsbahn, her. Der Plan der genannten Eisenbahngesellschaft, die bei der Ausprägung von 1922 gerade ausdrücklich gefordert hatte, daß Kraftverkehrsleistungen parallel zu bestehenden Eisenbahnen nicht mehr zugelassen werden dürften, steht deshalb hiermit im Widerspruch. Sollte sich die Eisenbahngesellschaft jetzt an diese Grundlage nicht mehr halten, so würde sie damit die Kraftverkehrsleistungen Braunschweig und die Reichspost zwingen, ihren bisherigen Standpunkt gegenüber den Eisenbahnen überhaupt einer Verberung zu

unterziehen. Hieraus würden sich aber Beitzungen ergeben, die für alle Beteiligten nur Nachteile im Gefolge hätten. Gerade der Wunsch, an der Ausprägung von 1922 festzuhalten, hat bisher sowohl die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig als auch die deutsche Reichspost veranlaßt, auf die Errichtung solcher neuen Kraftfahrwege zu verzichten, die mit Eisenbahnen im Harz in Wettbewerb treten könnten. Bei den übrigen von der Halberstadt-Blantenburger Eisenbahngesellschaft geplanten Kraftwagenlinien handelt es sich hinsichtlich der Strecken Blanten u. a. Alenbrat — Treibeburg, Müdeland — Süttenrods — Treibeburg und Müdeland — Elbingeburg — Wernigerode um reine Konstruktionsfragen und bereits seit vielen Jahren bestehenden Kraftfahrwegen der Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig sowie der deutschen Reichspost. Dasselbe gilt in der Hauptsache auch von der von der Eisenbahn geplanten Braunschweig — Z. Sieber — Herzberg. Die Kraftverkehrs-Gesellschaft Braunschweig bereits eine Linie von Braunlage nach Andresberg unterhält und die Strecke St. Andresberg — Sieber völlig unweitlich ist, während die Halberstadt — Sieber — Herzberg Eisenbahn die Kraftverkehrs-Gesellschaft auf Grund einer ihr erteilten Konzeption schon ins Auge gefaßt hat — allenfalls während einiger Sommermonate höchstens die Selbstkosten decken dürfte. Genauso ist die von der Eisenbahngesellschaft geplante Linie Stantenburg — Salzfelde — Zanne — Braunlage, die von Zanne bis Braunlage neben der Sildarabahn herläuft, zum erheblichen Teile als Konturreiselinie unternehmen einer bereits bestehenden Kraftwagenlinie zu erachten, die die Reichspost zwischen Salzenburg und Salzfelde Kraftproben verfahren läßt.

rufen u. in diesen die Fernbahn-Angelegenheit ausführlich zu erörtern. Die öffentlichen Versammlungen werden und sollen der Regierung darrun, daß der Bau der Fernbahn für die beteiligten Kreise und Gemeinden eine Lebensfrage ist, die sobald als möglich gelöst werden muß. Die Stadtverwaltungen sind überzeugt, daß sie aus der Stimmung der Bevölkerung heraus eine wertvolle Stütze in ihrer Stellung der Regierung gegenüber gewinnen werden.

Eine halbe Million Defizit.

Erft. Nachdem sich der häßliche Sausfall anfangs günstig entwickelt hatte, trat, verursacht durch die wesentlichen Preissteigerungen auf allen Gebieten, die auch an die Stadt erhöhte Anforderungen stellten, ein Rückgang in der häßlichen Finanzwirtschaft ein, der die Finanzverwaltung zwang, einen Nachtragssausfall zu beschließen. Es müssen danach noch um 550 000 Mk. aufgebracht werden. Der Sammelreueausfuß will sie durch neue Steuern beschaffen. Es soll der Gemeindefiskus zur Grundvermögenssteuer um 50 p. S. erhöht und ein Gemeindefiskus der Hauszinssteuer von 100 p. S. der Grundvermögenssteuer erhoben werden. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich in der nächsten Sitzung mit diesen Forderungen zu beschäftigen haben.

Die Besetzung des General Maercker.

Dresden. Die Einbürgerung und Besetzung des Generals Maercker war für Dresden ein Ereignis. Viele Tausende nationalgeföhrter Bürger und ganze Kolonnen von vaterländischen Verbänden, wie „Schilden“, „Jugendwehrt“, „Ehren- und Wachen“, sind dem Armeekorps in Dresden-Lohewitz gekommen, um dem in Deutschland und deutsches Wesen hochverdienenden General die letzte Ehre zu geben. Tausende von Fahnen und Standarten waren zu sehen. Die Kolonialvorkämpfer, die Verbände und andere Vereine und Bände hatten aus ganz Deutschland Fahnen- und Deputationen entsandt. So waren u. a. Wünnchen, das Rheinland, Hamburg, Bremen, Berlin, Ditzleben und ganz besonders stark die Bezirke Leipzig, B. u. L. und Anhalt vertreten. Die große Halle des Krematoriums faßte nicht den sechsten Teil der Trauerteilnehmer. Hofprediger Rejler widmete dem Toten die letzten Geleitworte. Seine Anrede lautete unter dem Wort: „Er getreu bis in den Tod.“ Er lenkte die Rede ganz besonders auf das Soldaten, als Deutschen, als Charakter. Dann kamen die nach Hunderten zählenden Kranzdeputationen zu Worte. Zunächst ergriff der Kommandant des IV. Bezirksregiments, General Waller, das Wort, um den General, als den Mann zu ehren, dem die Wehrtruppe IV. den Dank der Truppe nachsagten. Ihm folgten Vertreter zahlreicher vaterländischer Verbände, Kriegervereine und aller in Deutschland bestehenden Kolonialverbände und Kolonialvorkämpfer. Der Bergzug Friedrich von Weddigen brachte einen Kranz niederlegen lassen, ebenso war ein Vertreter der Kolonialabteilung im Reichsmilitär-

rium des Auswärtigen erschienen. Vermehrt wurde allerdings ein Vertreter des Reichswegministeriums, das doch gewöhnlich Maercker ausgiebiglich viel dankt.

Am Schluß der Feierlichkeit gab eine Ehrenkompanie des Infanterieregiments 10 (Dresden) drei Ehrenabzüge und die Militärkapelle spielte auf Wunsch des Verstorbenen die „Hohenfriedberger Marsch“. Ein Leichenbegängnis, das in seiner wählbaren Einträglichkeit noch lange im Gedächtnis der Trauernden fortleben wird.

Auch eine öffentliche Dankagung.

Leipzig. Eine Ehegattin, der ihre andere Ehehälfte lebt, die des Nachts von guten Freunden in waderigem Zustand weggelassen wurde, ließ sich in der Leipziger Straße in der Wohnung des Injunktors vom Stapel: „Dankagung. Allen, die meinen Mann in dem vergangenen Jahre nachts nach Hause gebracht haben, sage ich nur mit diesem Brief meinen besten Dank, da es mir unmöglich ist, ihnen einzeln zu danken. Frieda Schulz.“

Wiederaufnahme der Elbesschiffahrt.

Magdeburg. Der Schiffahrtsbetrieb der Vereinigten Elbesschiffahrts-Gesellschaft A.-S., der dieser Tage eingestellt worden war, ist infolge des Eintritts milderen Wetters wieder aufgenommen worden.

Sollen. (Wohltätigkeitsabend.)

Das Sinfonieregiment des hiesigen Kriegerversins fand im Dienste der Wohltätigkeit. In einer marigen Rede wie der Vorsitzende, Herr Giltner, auf die vaterländischen Aufgaben des kommenden Jahres hin, ermahnte und forderte auf die Hinterbliebenen der im Weltkrieg Gefallenen tatkräftig zu unterstützen. Der letzte Rahmmeißler ist bereits von der Kom. der Leibeswehr in allen Kreisen gut besucht — ertrachte eine Leslesammlung am 29. d. M.

Rad Rauchtst. (Von der Eisenbahnverehrung nach Werleburg während der Inflationszeit bedeutend eingeschränkt worden, die Linie Schlettau — Rauchtst. sogar zeitweilig aufgehoben. Allgemeinen Wünschen folgend, verkehren jetzt auf beiden Linien wieder einige Zugpaare, indessen ist mit dem 1. Januar die Bahnmesserei Rauchtst. ein Opfer der Zeit und des Wertminderungs geworden. Der letzte Rahmmeißler ist bereits vor längerer Zeit nach Köthen verlegt worden.

Der Deutsche Automobilklub verlieh dem Chauffeur Erik Hesse, hier, die silberne Plakette für langjährige, sichere und treue Ausübung seines Berufs.

Arbeitsdorf. (Ende der Zuckerrübenkampagne.)

Die hiesige Zuckerrübenfabrik-AG hat mit Ablauf des alten Jahres ihre Zuckerproduktion beendet. Täglich wurden 30 000 Zentner verarbeitet, im ganzen zwei Millionen Zentner Zucker.

Solche Briefe bester ich Tausende, und nun hören Sie weiter:

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich beseitigt werden durch Entgiftung des Blutes. Alles ist verunreinigt durch unauflösbare karmarische Salze, und diese müssen heraus, sonst muß alles Einreiben und Barmhalten nichts.

Zur Befestigung der Darmkanäle aber dient das Gichtlöser.

Sie können das glauben, oder nicht, aber Sie sollen Ihren Pienig dafür ausgeben, ehe Sie sich übergeben haben.

rüben. Die Früchte stammen zum großen Teil aus den eigenen ausgedehnten landwirtschaftlichen Betrieben der Gesellschaft.

Querfurt (Die Mänsjunde) Ein Fund von Bedeutung für die Kulturgeschichte unserer Heimat ist im Frühjahr 1922 vom Landwirt Otto Pfeiffer in Oberelchfeld beim Abbruch einer Scheune gemacht worden. Eine größere Anzahl Silbermünzen, vermutlich aus dem 14. Jahrhundert (sogenannte böhmische Groschen) wurden geborgen. Obgleich vom nachbarlichen Merseburger Museum Verlangungen angeknüpft waren, sind leider diese Funde nicht an die Stellen gelangt, wo sie der Heimatgeschichte nützliche Dienste erweisen könnten. Jetzt ist es auf Anregung des am 1. Dezember 1924 gegründeten Vereines Numismatikers U. Gerhardt-Merseburger vom Landrat Dr. v. Krause gelungen, die letzten Stücke dem Kreismuseum zu überweisen.

Defitz. (Sturm — Seuchen) Der Sturm hat hier in der Nacht vom Sonnabend manderlei Schaden angerichtet. Glückselig wurden am Himmel gemeteorische Erscheinungen beobachtet. Die Landwirte sind mit dem Jahrswechsel gerät zufrieden. Sie beklagen das Überhandnehmen des Ungeheuers, nämlich der Feldmause. — Unter den Kindern herrschen wieder sehr stark die Mäsen. — Aus dem hiesigen Rittergut und beim Untermeißler ist unter dem Vorhange die Mäse- und Klauenkrankheit ausgebrochen.

Wolken. (Betrag an den Vermittlern der Armen.) Der Gemeindevorstandendirektor Ziegler hat sich große Bemühungen zu schulden kommen lassen. Die bedürftigsten Unterhaltungs- und Rentenempfänger sind durch ihn geschützt worden. Bei den zur Auswahl gelangenden Zuschussrenten an Invaliden- und Sozialrentner hat er durch geschickte Manipulationen auf den Luitingsarten stets einige Mark weniger ausgegah, als sie eigentlich zu empfangen hatten.

Zeitz. (Julius Somberg.) Einer unserer ältesten Mitglieder, Rentner Julius Somberg, ist am Neujahrstage, 14 Tage vor seinem 84. Geburtstag, verstorben. Mit ihm ist eine der bestbekanntesten Persönlichkeiten unserer Stadt Zeitz von uns gegangen. 30 Jahre lang hat er als Stadtvorsteher dem Gemeinwohl seine Kräfte gewidmet und 39 Jahre gedient er der Michaelskirchengemeinde als kirchendiener an. Als aktives Mitglied des Männer-Turn-Vereines nahm er regen Anteil an dessen Zielen und Veranstaltungen. Auch als langjähriges Vorstandsmittglied des Gewerbevereines förderte er dessen gemeinsinnliche Bestrebungen.

Nauna. (Einbruch in der Pfarre.) Als Pastor Schuster seines Amtes in der Kirche walte, fiel ein Dieb in das Schlafzimmer der Pfarre vom Hof der Kantorei aus ein. Den alten Birnbaum benutzte er als Leiter. Er raß eine goldene Tarnung mit Kette, auch einen Revolver mit Waffenschein.

Könnern. (Ziegenzuchtgenossenschaft.) Kommenden Dienstag abend ist der interessierte Teil der Einwohnerschaft zu einem Vortrage des Tierzuchtinspektors Wagners von der Landwirtschaftskammer Halle durch den Bürgermeister Liebhans-Wiele eingeladen. Der Redner wird über das Ziegenzuchtgenossenschaft, Organisation der Ziegenzucht usw. sprechen.

Desau. (Professor Dr. Ostermayer.) Am letzten Tage des alten Jahres ist hier Professor Dr. Ostermayer im Alter von 65 Jahren verstorben. Er hat als erster die Stellung eines Landeskonstruktors und Rumpfschutz für Anhalt 25 Jahre inne gehabt. Sein Name ist auf das engste verknüpft mit der Geschichte des Anhaltischen Rumpfschutzvereines, dem er zusammen mit dem nicht lange vor ihm dahingegangenen Herrn von Döbelnhäuser in der Rumpfschutz eine Stätte zur Verwirklichung seiner kampfbaugewinnlichen Ziele geschaffen hat.

Alten. (Ein 25-jähriges Dienstjubiläum) feierte am 1. Januar der Leiter der hiesigen Zuckerraffinerie, Kommerzienrat Hermann Suggar. Im Dezember 1924 ging die von ihm geleitete Raffinerie für Zuckerraffination im Jahre 1899 hier gegründete Zuckerraffinerie in den Besitz des Kommerzienrats Suggar über, bei dem Kommerzienrat Suggar als leitender Direktor der hiesigen Raffinerie verblieb.

Süntersberge. (Sausfächtigungen der Viehhäuser.) Da den Viehhäusern nach ihrer Berechnung zu geringe Preise für ihr Schlachtfleisch geboten werden, so haben manche in der letzten Zeit Selbstschlachtungen vorgenommen, der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe, um wenigstens einigermaßen auf ihre Kosten zu kommen. Auf diese Weise schwindet aber die Ruz zur Auszucht und größerer Viehhaltung.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Victoria-Appothek, Berlin, U. 18. Friedrichstraße 19, es geht über dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtlöser mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so recht es Ihnen frei, bestellen Sie das Mittel zu beziehen oder es in einer fertigen Packung zu kaufen. Gichtlöser ist in den meisten Apotheken zu haben, insbesondere in Halle in den Niederlagen: Engel-Apothek, Kleinmieden 6 in Landwehr in der Bade-Apothek.

Wittensdorf. (Selbstmord eines Einbrechers.) Am Sonnabend schlich sich ein Handwerksbursche in das Gutshaus in Herrenhöfchen. Da die Herrschaft abwesend war, stahl er aus einem Zimmer Wäscheleide, Unterzeug usw. Beim Verlassen des Hauses fiel es jedoch auf, daß er einen vollbesetzten Raubzug traf. Als sich ihm Arbeiter näherten, hielt er ihnen einen Revolver entgegen, in den er sich zunächst von einer Verfolgung abwandeln ließ. Der von dem Vorgesetzten in Kenntnis gesetzte Aufseher J. lief einige Zeit später dem in gemüthlichem Schrittziehenden nach. Als er auf 10 Schritt herangekommen war, bedrohte ihn der Handwerksbursche ebenfalls mit einem Revolver; J. ließ sich jedoch nicht abschrecken, trotzdem auf ihn geschossen wurde. Da sich inzwischen auch andere Arbeiter näherten, richtete der Fremde plötzlich die Waffe auf sich selbst und brachte sich einen tödlichen Kopfschuß bei. Nach dem bei dem Toten vorgefundenen Papiere handelt es sich um den 19 Jahre alten Arbeiter Wilhelm Oster aus Regenwalde in Württemberg.

Seltene. (Bronzezeitliche Funde.) Bei Einbauarbeiten auf der Straße westlich der Straße nach Oberwiederstedt stieß man auf die Reste einer bronzezeitlichen Brandbestattung. Neben fünf Urnen vollständig geröstet worden, nur einige prächtige Gemadeflechte und ein aus Bronze gefertigter Spinnwirtel konnten dem Museum des heimathlichen Vereines überliefert werden.

Wannau. (Bergbauern) und dem Amtsgesicht in Wannau angeführt wurde der aus Berlin nach hier zugewandene Kaufmann Arthur Abrahamsohn. Er hatte es verstanden, die Zigarettenfabrik Waldorf-Astoria um 42 000 Mark zu bringen. Abrahamsohn war hier mit einer Ehefrau zugezogen erschienen, um Vorstellungen zu geben.

Wannau. (Bergwerksdirektor a. D. Franz Haase) ist hier im Alter von 72 Jahren gestorben. Der Verstorbene war in den Galzbergwerken des Reviereinschafts Leopoldsdahl und dem Kohlenrevier bei Witten im Kreise Merseburg in leitender Stellung tätig.

Prof. (Rowdies in der Kirche.) Mehrere wilde Geistes, die von einem Trunkgelage kamen, drangen während des Gottesdienstes in die Kirche ein, beschimpften die religiöse Veranstaltung und bearbeiteten den Pfaffen den Kopf. Die Kirchenwächter, die die Kirchhölzer aus der Kirche weilen wollten, mit den Fäusten.

Stiege. (Das stiege Schloß) hat nach einer Pause von sieben Wochen seinen Betrieb wieder aufgenommen. In den letzten Tagen ist eine Anzahl ausländischer, meist englischer Einbrenner eingetroffen. Auch die im Schloß befindliche Jugendherberge ist wieder im Gange.

Tripsitz. (Unterdrückung bei der Edel.) Der ehemalige Geschäftsführer der „Edel“, Großhändler G. m. b. H., Kaufmann Kurt Förster, wurde vom Amtsgericht zu Neudorf (Orla) zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in fortgesetzter Handlung Gelder der Genossenschaft unterlassen. Förster wurde bereits im November vom Amtsgericht Leipzig wegen Unterdrückung und Betrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kahla. (Eine Ausperrung in der Porzellanindustrie.) Nachdem am Freitagabend auch die Arbeitnehmer der feinsten Industrie der vom Reichsarbeitsministerium am 9. Dezember gestellten Schlichtungspraxis angenommen haben, ist die vom Arbeitgeberverband der feinsten Industrie im ganzen Gau Thüringen-Mord

Von der Neujahrsgratulation beim Reichspräsidenten.



Das Bild zeigt einige ausländische Diplomaten, die beim Reichspräsidenten zur Neujahrsgratulation erschienen waren. Von links nach rechts: Graf de la Faille (Belgien), Muntius Pacelli, der im Namen des diplomatischen Korps die Ansprache an den Reichspräsidenten richtete, Guerra Duval (Frankreich).

für den 3. Januar angekündigte Aussperrung zurückgezogen worden.

Camburg. (Freilandbeilichen zum Jahreswechsel.) Daß der 1. Januar duftende Beilichen an Stelle der Eisblumen bringt, dürfte des Aufzeichnens in der Chronik wert sein. Das erste Beilichensträußen des neuen Jahres wurde am Donnerstag am Herabtag gepflückt.

Erfurt. (Aufhebung der Fremdenwohnsteuer.) Der Stämmereiausschuß und Magistrat haben beschlossen, die am 1. Oktober schon auf 10 Prozent herabgesetzte Fremdenwohnsteuer sofort wegfallen zu lassen. Es wird erwartet, daß auch die Stadtverordneten ihre Zustimmung dazu geben.

Jena. (Um die Stradivari-Geige Ludwig Spohrs.) Schwebt schon seit längerer Zeit ein Prozeß. Die Gattin Spohrs hatte die Geige heimlich dem hiesigen Landesblindheim geklaut, während die Eltern Spohrs sie für sich beanspruchten. Nunmehr hat das Oberlandesgericht zu Jena als letzte Instanz die Klage der Erben auf Herausgabe der Geige abgewiesen.

Weimar. (Der Verlust des Münzkabinetts.) Der Wert der von dem Rittmeister a. D. v. Bethle dem Staatlichen Münzkabinetts entwendeten Münzen besetzt sich nach den Schätzungen des Sachverständigen Geh. Rats Dr. W. auf etwa eine Viertelmillion Mark. Münzen im Werte von 100 000 Mark sind schon wieder herbeigeschafft worden, weitere Münzen im Werte von ebenfalls 100 000 Mark werden noch geliefert werden, so daß sich der Schaden des Staates auf etwa 40 000 bis 50 000 Mark bemessen wird.

Weimar. (Das unglückliche Jütlingsgangesverbot.) Ein Thüringer Lehret hatte einem Knaben, der zwei Tafelweinen

geschloßen hatte und jede Auskunft über den Verbleib der Uhren frech verweigerte, einige Strafmarken verleiht, jede wurde er dafür vom Amtsgericht kostenpflichtig zu 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tagen Haft verurteilt, trotzdem das Gericht selbst zu der Überzeugung kam, daß dem Lehret, der das Verbot mit zwei Polizeibeamten ausführte, schließlich die Geduldssaden reifen mußte. Da aber der Lehret gegen das nach zu Recht bestehende Jütlingsgangesverbot des früheren Ministers Greil verstoßen hat, so mußte er zu dieser Strafe verurteilt werden. Anstatt sich nur abzugeben in dieser Verhandlung auch, daß Gefängnis wurde, daß die Striemen auf dem Gesicht des Knaben von einer übermäßigen Jütlingsganges des eigenen Vaters herrührten. — Es ist dringend erforderlich, daß die Geisliche Verordnung halbtig aufgehoben wird, damit die Jugend in der Schule zum Wohl des Volkes nicht mehr mit Glacehandbühren angefaßt zu werden braucht.

Eisenach. (Der Metallarbeiterstreik in der Fahrzeugfabrik.) Der nunmehr sieben Wochen dauert, läßt sich kein Ende absehen. Die Verhandlungen haben zu keiner Einigung geführt. Durch den mit etwa 800 Arbeitern begonnenen Ausstand hat die Fabrikleitung zu zahlreichen Kündigungen gezwungen, so daß gegenwärtig der Fabrikbetrieb um 1500 bis 1600 Arbeiter vermindert ist.

Veitra. (Die Brüdennubanten) an der Veitra-Frankfurter Eisenbahnstrecke gehen ihrer Vollendung entgegen. Heberall erheben sich bereits anstelle der alten Eisenkonstruktionen, die durch das Befahren mit den neuen schweren Lokomotiven gelitten hatten, neue.

Apolda. (Eröffnung einer Zahnklinik.) Nach den Beispielen in Weimar,

Gotha, Erfurt, Altenburg, Sonneberg, Böhmen, Greiz und Gera hat die Allgemeine Ortskrankenkasse Apolda ebenfalls eine Zahnklinik eingerichtet, die in ihrem Grundstück am Steinberg eröffnet worden ist.

Apolda. (Ein gehandelter Bismarckdenkmal.) Der 1904 errichtete Bismarckdenkmal, ein weißes fibroseres Wählerdenkmal der Stadt, droht dem Verfall entgegenzugehen. Wohl durch die Angriffe der Anlage und durch Bismarckdenkmal ist der Sockel an verschiedenen Stellen arg mitgenommen; da die Fensterhöhlen hinter dem Turmeingang zerfallen wurden, haben Wind und Wetter in den Bau Zutritt. Von Bubenhand wurde neuerdings auch mit dem Abbau des Kleinsteinsplitters am Fuße des Turmes begonnen; offenbar werden die Steine dazu benutzt, das Denkmal zu bombardieren. Zwei starke Eisenanker an der alten Heeresstraße vor dem Wählerdenkmal und augenscheinlich schon vor längerer Zeit völlig demoliert worden, die Sockelstelle wurden fast gesehert. Einmalig wird dem gehandelter Denkmal bald Hilfe zuteil.

Dresden. (Neue Grippeepidemie.) Die weitere Abmilderung wird von einer Grippeepidemie begleitet, doch tritt die Krankheit diesmal wesentlich anders auf als früher. Die Haupterscheinungen sind latente, schmerzlose Entzündungen und heftiges unstillbares Schneiden. An der Haut nimmt die Epidemie gefährliche Formen an, man verzeichnet schon einige Todesfälle.

Zittau. (Durch Raubstreif und starke Eisbildung) sind im Zittauer Ortspredikher während der letzten Tage in den Telegraphen- und Fernpredikher umfangreiche Störungen aufgetreten. Ganz besonders im Ortspredikher Opbin wurden die Leitungen beeinträchtigt. Die Verbindungen nach Zwickendorf und Zonsdorf waren unterbrochen. Die Eisbildung unter Einfließen des Sturmes in der Nacht vom 22. zum 23. Dezember war so stark, daß die Linie nach Zonsdorf auf der Strecke nach der Bahnhof Niederopbin bis zur Zonsdorfer Straße vollständig unterbrochen war. Auf einer Strecke von etwa 700 Meter waren die Leitungen unter einer Meter Höhe über dem Erdboden abgebrochen. Die Befestigung der Störungen wurde durch die Telegraphenbaurpation des Postamts Zittau sofort in Angriff genommen. Die Arbeiten sind über die Weihnachtsfeierzeit und den Neujahrstag zu gefördert worden, daß der Betrieb wieder vollständig im Gange ist.

Kundfunkprogramm.

Leipziger Hochfrequenz. Dienstag, den 6. Januar. 12 Uhr: Musikalische Sendung; 12 Uhr: 4 Uhr, 6.30 Uhr: Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung; 12 Uhr: Mittagsmusik; 1 Uhr: Börsen- und Preisbericht; 4.30—6 Uhr: Konzert der Staatskapelle; 6—6.30 Uhr: „Reisehunde“ und Vortrag von Fr. v. B. „Reisehunde“; 7—7.30 Uhr: Vortrag; 7.30—8 Uhr: „Die Presse der Stühnhunde und seine Verwendung“; 7.30—8 Uhr: Vortrag; Dr. Alfred Lehmann: „Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern“; 8.15 Uhr: „Freiungsbewegung“; Konzertleitung Herber (Gast). (Gast.) Cito-Morgenmusik (Gast.) Musikalische Sendung. Abgeschlossen (etwa 9.30 Uhr): Preisbericht und Sportdienst. 10—11 Uhr: Kunst-Breit. Lautenänder: Heins Galanter, Leipzig; Humorist und Couplettdichter: Arthur Klopfer, Leipzig.

Spröde und rote Haut

Auffrischen der Hände und des Gesichts, Wundheilung u. untern. Leber. Beseitigt sofort Leokrem bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Glotzbrand-Zahnpaste kaufen.

Neue Bücher.

Margarete Windthorst, Der Kaffist. Ein Roman aus der weifalligen Weltzeit. Geheftet 2/3 M. Ganzleinen 4/3 M. G. Grote, Berlin. Weifalliges Werk tritt auf der Einigkeit seiner Schöpfer und Seiden, Wälder und Ebenen nur selten in das Licht unmittelbarer Gegenwart. Dieser Mal wuchs aus dem Boden seiner Heimat empor; sehr Ungemessenheiten. Er sprach nur von sich selbst. Kein Dichter fand sich bisher zu ihm. Margarete Windthorst, selbst Weifallin in Blut und Seele, magt jetzt die bedeutende Tat, uns in das Innere dieser Weltzeit, die so abwärts vom großen Strome liegt, zu führen. Die Dichterin verliert über eine so hohe Charakterisierungs- und Gestaltungskraft, daß man auf jeder in unmittelbarer Beziehung zu den Personen ihres Romans tritt.

Herbert Eulenberg, Gestalten und Begebenheiten. Der neue, reiffe und lebendige Band der „Schattenbilder“, die in ihrem tiefsten Ursprung heute Gemeingut der Deutschen sind. Eulenberg geht hier bis zur Gegenwart und beschwört die Gestalten von „Strindberg und Wedekind, von Herleben und Tolson, von Cham und Maeterlinck, und schafft ein neues, einzigartiges Bild von Herbert Hauptmann als Menschen, aus persönlichen Erinnerungen heraus.

Max Dautenbergs Briefe. Aus Tagebüchern, Briefen und Aufzeichnungen. Preis geb. 7 Goldmark. Verlag von Albert Langen in München. Viele Freunde und Bekannte hat der Dichter Max Dautenbergs, seine prunkvollen orientalischen, und seine schlichten deutschen Gedichte und Gesänge mit wertschätzender, aber kein Buch wird herrlicher von ihm Zeugnis ablegen für die Zukunft, keines wird zeigen, daß hier der Mensch fast noch größer war als der Künstler, wie diese Tagebuchblätter und Briefe, die der Verlag Langen unter dem Titel „Briefe“ herausgegeben hat. Es wird einem heilig und heilig beim Lesen, es tut „weh und gut“, dieses Buch! Ein Menschenheitsdokument, ein Werk weifalligen äußeren und inneren Horizonts, bunt und fremdartig die

Kuffen, von Dichtungen geklaut, zwischen ihnen eine Tragödie des Herzens von sich zerreisendem Weh, von solcher Zartheit des Empfindens, wie sie der Weltgeist nicht oft aufzuführen läßt auf seinen ewigen Theater.

Sant und Genie. Die deutsche Pariser im 1925. In Selbstauswahl der Dichter und Dichtinnen. Mit kurzen Eigenbiographien und Angabe ihrer Werke. Herausgegeben und eingeleitet von Albert Segel. Deutsches Verlagshaus Fong & Co., Berlin und Leipzig, 1924. In Ganzleinen gebunden. Unter der Plak und dem Vorn der Nachkriegszeit hat wohl kein Zweig des Geisteslebens so stark gelitten wie die Poesie, deren letzte verinnerlichte Stimme kaum noch gehört wurde. So ist es eine verdienstvolle Tat, wenn Dr. Albert Segel, der als Kritiker selbst einen guten Namen besitzt, schon eine Sammlung „Sant und Genie“ herausgegeben hat, die einen umfassenden Ausblick auf die hervorragenden Dichter unserer Zeit und den heutigen Stand der deutschen Poesie bietet.

„Neue Jagden und Abenteuer.“ Herausgegeben von Georg Geckler. Verlag von A. M. Sponns Erben, Berlin SW. 68. Preis 3/30 Mark. Das 14. bis 15. Laufend dieses vortrefflichen Wertes ist nunmehr in verbesserter und vermehrter Auflage erschienen. Schon allein die Herausgabe einer Neuausgabe dieses Buches nach so langer Zeit beweißt, welchen Anhang das Werk bei der Jugend gefunden hat. Die Erzählungen Graf Ludwigs als Kommandant des Seeabtes über „Eine peinliche Unternehmung“, des Admirals von Reuter über die Verurteilung der beiden Jette, des ehemaligen Gouverneurs von Deutsch-Polize, des Generals v. Albert über seine Jagdabenteuer und viele andere Schilderungen sind so lebendig geschrieben, daß sie unsere Jugend mit allergrößtem Interesse lesen.

Märzmarkt. Roman von Erich Wieprecht. Gebunden 3/50 M. Deutsch-Ademischer Verlag, Wien. Erich Wieprecht, der neben zahlreichen Aufsätzen und Erzählungen, besonders durch seinen Roman „Burken in Wall“ und seine Zeitsatire „Jung-Quint“ bekannt geworden ist, gibt in seinem neuen erschienenen neuen Ro-

man „Märzmarkt“ eine Probe ausgereiften historischen Könnens. Er schildert den Kampf des aus seiner Laufbahn gemessenen Akademikers gegen die Eintride und Mächtig einer ihm fremden Umwelt, den Kampf des Zweiflers gegen die niederziehenden Materialismen, den Kampf der Persönlichkeit gegen Autorität und Mächtig.

Antt Hamjun, Gesammelte Werke in zwölf Bänden. Sechster Band: Die Stadt Segelhof, Roman. Aelter Band: Segen der Erde. Roman. Deutsche Originalausgabe. Belegt und herausgegeben von S. Gaudemier. Preis gebunden jeder Band 5 Goldmark, in Ganzleinen gebunden 10 Goldmark. Verlag von Albert Langen in München.

Der liebe Hamjunus Große zu reden, ist mühselig. Der stille Zauberer da oben in Norwegen läßt längt die besten Seiten seiner Zeit erobert. Als er hineingefahren“ in seinen Büchern zu geben, hat schon lange die Bemerkung der Welt errungen. Der Verlag Langen, der Deutschland für Hamjun erobert hat und damit wohl die treueste Freundeshand für ihn gewann, gibt nun auch den sechsten und achten Band der „Gesammelten Werke“ des Dichters heraus: „Die Stadt Segelhof“ und den „Segen der Erde“ und mit ihnen zwei seiner reifsten Werke.

Keiner, Weltanschauung großer Denker. Verlag C. Dümmlauf, Dessau. Preis elegant gebunden 6 M. Es handelt sich bei diesem Buch weder um eine zusammenhängende Entwicklung eines philosophischen Systems, sondern um eine Sammlung grundlegenden Gedanken. Es sind Zitate von bald größerem, bald kleinerem Umfange, die der Herausgeber zusammengestellt hat nach den Gesichtspunkten: Mensch und Natur, Leben und Tod, Ethische Fragen, Religionsphilosophische Probleme, Erkenntnistheorie, Staat und Gesellschaft. Die angeführten Stellen sind den bedeutendsten Denkern und Forschern der neueren und neuesten Zeit entnommen.

Das Panorama mei es Lebens von Alexander Wohlmann. Ein Kaffischer, Großstadtband, 320 Seiten, mit Portrait des Verfassers. Partienent 4/50 M. Halbleinband 6/50 M. norddeutscher Halbtafelband 8 M. Kein Memoiren-

buch im herkömmlichen Sinne, vielmehr ein reiches Lebenspanorama in einer Reihe interessanter Begebenheiten, die hier von erhöhten Werte betrachtet werden. Von seinen mehr als 70 Lebensjahren hat Wohlmanns etwa 40 als Chefredakteur der „Leipziger Blätter“ den Federstrich des Humors geführt. In den letzten Jahren haben viele die Freude an Wohlmanns Federstrich gefunden. Darf da Alexander Wohlmann, der Feldherr des Lachens, zurücksehen? Sein Feldherrntat verwandelt sich in den Jauberst eines Mannes, der hoch über den Niederungen des Lebens steht.

„Der Kampf um den Meilen“ von Friedrich Ditt. Verlag von A. M. Sponns Erben, Berlin SW. 68. Preis 3/30 M. Der Titel verleiht die Expedition Englands zur Erforschung des Meeres, des höchsten Berges der Erde. Das Buch ist so geschrieben, daß man es am liebsten, ohne es aus der Hand zu legen, auf einmal durchliest. Dazu kommt eine meisterhafte Beherrschung der dichterischen Form, die schon durch das Buch zu einer Jugendhöflichkeit ersten Ranges erhebt.

Die Durchführungsbestimmungen zum Ausbürgerungsengesetz vom 28. Oktober 1924. Für die Praxis erläutert von Rechtsanwält Dr. Kopp, Hauptreferent der „Deutschen Steuerzeitung“, Berlin, 103 Seiten. — Preis 2/50 M. 1924. Indultreierlage Speich & Vind, Fachhandlung für Rechts- und Steuerliteratur, Berlin C. 2.

Neue Mitglieder des Reichsarchivs. Der Reichspräsident hat an Stelle des verstorbenen Generals der Infanterie a. D. Dr. phil. h. c. Freiherrn v. Freytag-Loringhoven und des ausgeschiedenen Geheimen Rats, Professor Dr. Erich Warde, den General der Infanterie a. D. v. Ruhl und den ordentlichen Professor für das Universitätsrecht Dr. Brandenburg zu Mitgliedern der „Historischen Kommission für das Reichsarchiv“ berufen.

Der Sport am Montag

Dienstag, den 6. Januar 1925

Mit den neuesten Sportberichten und Depeschen

Handball.

PSB. schlägt SAC 6:1 (3:0).

Zu dem Handballkampf auf dem Borussia-Platz zwischen dem mitteldeutschen Meister Post-Sportverein und Borussia-Münster Club hatte sich eine 400-köpfige Zuschauermenge eingefunden. Trotz des Regens am Vortage befand sich das Spielfeld in anfänglicher Verfestigung, so daß diesmal ein einwandfreier Kampf möglich wurde. Der Meister stellte diesmal das Schlußergebnis auf 6:1. Das Spiel war vom Anfang bis zum Ende äußerst spannend und zeigte viele Wechsellagen.

Die erste Hälfte spielt PSB. mit Wind im Rücken und ist leicht überlegen. Mit 3:0 geht die Clubmänner im Zusammenstoß noch besser als in der ersten Halbzeit. Einige wunderbare Würfe Gieseler werden von Trappe sicher gemißt. Etwa zehn Minuten vor Schluß nimmt der SAC eine Umstellung vor. Der Halblinse Schimpf geht in die Verteidigung und an dessen Stelle Heusermann, der schon nach drei Minuten durch seinen unballbaren Wurf das Obertor für den Club erzielt. Mit 6:1 magt der recht fortreckende Schiedsrichter Groß (96) dem Kampf ein Ende.

Beide Mannschaften geben ihr Alles her und kommen allgemein auf gefassten. Uebertragen des letzten beim SAC Trappe, der manchen prägnanten Wurf zu machen, die Verteidiger Donath, Buh als Käufer, die Verteidiger besonders Sauerbering, der allein fünf Tore auf sein Konto brachte. Die Stützen des Clubs waren Heusermann, Biermann und das Mentrio, in dem Gieseler recht Gutes zeigte.

96 Wadern gegen VfL-Merleburg Damen 0:1. Wadern bleibt die Tradition bestehen. Die Her mußten sich nach ausgeglichnem Spiel mit 0:1 dem VfL untergeben. Die ersten Herrenmannschaften von Wadern 99 spielen 3:2. Bülberg I. siegte über 96 III. mit 5:0.

Hockey.

99-Merleburg gegen Schwarz-Weiß 1:0 (0:0).

Im Botschaftspiel führte sich 99 durch einen knappen, aber verdienten Sieg die Berechtigung zur Teilnahme an der Zwischenrunde. Schwarz-Weiß und 99 waren die erwarteten hartnäckigen Gegner, die sich in der 1. Halbzeit völlig die Waage hielten, ohne daß einer Partei ein Erfolg gegliedert wurde. Nach der Pause legte sich 99 mit dem Wind jetzt im Rücken allmählich durch und spielt überlegen, aber die Fallener Hintermannschaft, in der Dr. Kesen hervorsticht, ist auf dem Posten, andererseits rettet einmal die Latze, viel geht knapp vorbei. Nur ein unballbarer Schuß des 99er Rechtsaußen findet den Weg ins Netz und stellt den Sieg sicher, der bei größerer Schußsicherheit der Merleburger höher hätte ausfallen müssen. Von den beiden Schiedsrichtern des Spieldesfalls war Neßband der bessere.

Berlin schlägt Dord.

Die internationalen Eishockeyweltspiele in Danos erreichten am Freitag ihren Höhepunkt, standen sich doch die Gewinner des Spengler- und des Danoler Pokals im Freundschaftsspiel gegenüber. Die Mannschaft des Berliner Schiffschiffers führte gegen die Vertreter der Unterfränkischen Dord ein vollkommen überlegenes Spiel durch und landeten mit 7:2 einen mit großem Beifall aufgenommenen Sieg. Bei Halbzeit lagen die Berliner, die sich in der Schweiz als härteste Mannschaft erwiesen haben, bereits mit 3:0 in Führung.

Die Weltreise von Faddock und Marchion.

Renowned Wälder berichten in großer Aufmerksamkeit von der bevorstehenden Reise amerikanischer Weltreisenden um die ganze Welt, die sich über sieben Monate erstrecken soll. Es handelt sich hier um zwei ganz hervorragende amerikanische Springer, nämlich den Weltfordern Ch. Faddock und E. Marchion, die mit Erlaubnis der amerikanischen Amateur-Athleten-Union eine Reise um die Welt machen. Die beiden werden den zahlreichen an sie ergangenen Einladungen Folge leisten und in Neu-Seeland, Australien, Japan, Deutlichland, Schweden und Finnland an den Start gehen.

Die Wälder soll in der zweiten Januarwoche von New York aus nach Honolulu erfolgen, wo nach kurzer Aufenthalt die Fahrt durch Ozeanien, Ostasien und Europa beginnt. Ebenso wie die Besuche europäischer Weltreisenden in den Vereinigten Staaten (Krumm, Hiltola, Frigert) soll die Reise von Faddock und Marchion dazu dienen, die freundschaftlichen sportlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Nationen zu erneuern und sie zu einer Art Liga der Nationen zu machen, deren Grundzüge das Kameradschaft und gutes sportliches Zusammenarbeiten sind.

Bei veralteten Katarren und Nistma raten wir Ihnen, in der Apotheke (Häher: Engel-Apotheke, Hiesfeld) 50 g echten Papaver-Extrakt zu kaufen und durch Aufkochen mit 1/2 Pfund Zucker und 1/2 Liter eine preiswerte, gute Zuckersirup selbst herzustellen.

Ueberraschungen im Fußball.

Wader — B. f. V. Merleburg 0:0 (0:0).

Kopfschütteln muß dieses Erzeugen. Es ist aber gezeichnet, und wie schon einmal an dieser Stelle erwähnt, scheint die Mannschaft unserer Mitmeisters doch noch nicht von dem hohen sportlichen Geiste durchdrungen zu sein, das eine Meisterschaft hat. Das heutige Spiel zeigte von einem Pflichtbewußtsein überhaupt nichts. Auch mit dem Bodenverhältnissen kann man sich nicht entschuldigen, denn der Platz war in feiblicher Zurechtweisung kein Mähermannschaft zum solcher Zustand bestimmt feinerlei Hindernisse bereiten. Der Kardinalrichter lag tiefer.

Wader tritt ohne Schulz an, den Gierig ersehen sollte, was ihm aber nicht gelang. Auch kein Platzwechsel mit Biemald brachte keine Veränderung. Merleburg spielt mit Ehrlich für Sotenzroth. Gleich von Anfang an läßt sich Wader, von den Merleburgern das hohe Spiel aufzunehmen. Alle Teile der Mannschaft übernehmen nichts, um diese Spielweise in andere Bahnen zu lenken. Immer nur höheres Fußball. Wo blieb der verdiente flache Wader. Wo an dem ersten Spiel die Blauweissen durchaus lustlos, Merleburg verteidigt glänzend und spielt aufopfernd. Keinerlei Erfolge sind bis zur Halbzeit auf beiden Seiten zu verzeichnen, torlos und ohne Gewinn.

Die zweite Hälfte man, in der zweiten Spielhälfte von der Mannschaft des Mitmeisters etwas mehr zu sehen. Aber man wurde arg enttäuscht, es wurde ohne weitergewürfelt. Der Wader-Innenraum verlor zwar mehrfach, den Ball wurde nicht mehr, wurde aber durch Merleburgs Verteidigung am Erfolg der Wader, der los, also unter Teilung der Punkte, machte endlich der Abstieg dem erhebenden Schaulpiel ein Ende. Als gut ist bei Wader, außer Schieman, im Tor, eigentlich nur die Vorkreuzer zu bezeichnen, die es heute aber auch nicht verstand, das Spiel etwas flacher zu gestalten.

Bei Merleburg spielt Thon H. Waderman und die Verteidigung einschließlich des Zurückwärts stets im Stille und verdient Lob. Die Mittelfeldmannschaft hat eigentlich eine moralische Niederlage erlitten. Sichtlich besteht sich sich bald wieder einmal auf Traditionen!

Sportfreunde — Borussia 4:1 (1:1).

Nicht viele waren es, die sich bei dem zweifelhafte Wader, wurde man, in der zweiten Spielhälfte von der Mannschaft des Mitmeisters etwas mehr zu sehen. Aber man wurde arg enttäuscht, es wurde ohne weitergewürfelt. Der Wader-Innenraum verlor zwar mehrfach, den Ball wurde nicht mehr, wurde aber durch Merleburgs Verteidigung am Erfolg der Wader, der los, also unter Teilung der Punkte, machte endlich der Abstieg dem erhebenden Schaulpiel ein Ende. Als gut ist bei Wader, außer Schieman, im Tor, eigentlich nur die Vorkreuzer zu bezeichnen, die es heute aber auch nicht verstand, das Spiel etwas flacher zu gestalten.

Vier Herausstellungen.

danon drei für Borussia und eine für Sportfreunde sind sich nicht ganz angetan, da man einen guten Ausgang zu sichern. Im Gegenteil, der Verlauf des getrigen Spieles war ganz dazu angehen, unseren schönen Fußballplatz in den 4:1 zu bringen. Von beiden Seiten wurde dem Schiedsrichter gegenüber eine Disziplinlosigkeit an den Tag gelegt, die alle Dageweise weit in den Schatten stellte. Hier war es Sache der Kreisleitung, einmal ganz energisch in dieser Angelegenheit einzutreten, und Schritte zu unternehmen, um die Unannehmlichkeit der Unsportlichkeit zu beseitigen.

Interessant und ruhig verlief die erste Halbzeit. Die Sportfreunde hatten Anstoß und spielten gegen starken Wind. Ein festes, offenes Feldspiel entspann sich. Beide Tore kommen des öfteren in Gefahr. In der 25. Minute erfolgt ein glatter Durchbruch der Weißblauen, den Gehhardt in der 30. Minute auszunutzen. Die Weißblauen jetzt energischer, jedoch Schmitt hat doch im Anbringen seiner Schüsse. Erst in der 42. Minute gelingt ihnen der Ausgleich. Dieser Stand war auf jeden Fall für die Borussia ein hartes Ergebnis, denn nach dem Wechsel ging es gegen Wind.

Im weiteren zeigte sich eine immer härter werdende Ueberlegenheit der Sportfreunde. Hart wurde beiderseits gekämpft. In der 55. Minute gibt es einen Strafstoß für Sportfreunde vor dem Tor der Borussia, welcher, nach links geegnet, auch verwandelt wurde. Jetzt erfolgte ein großer Protest der Borussia, indem sie angaben, der Strafstoß sei von D. Rehm, Borussia, gefolgt worden. Das Spiel erzürnt nun eine Unterbrechung. In der Auseinandersetzung mit dem Schiedsrichter benahmen sich drei Borussia Interrest und werden vom Platz verwiesen.

Das Spiel erzürnt nun eine Unterbrechung. Was dann noch geboten wurde, war furcht, aber kein Fußball mehr. B. Wehme, Sportfreunde, muß auch wegen „Anstoß“ das Feld verlassen. Baldem jenseits jenseits der Böschme kurz vor Schluß noch einmal ein.

Der Unparteiische hatte einen äußerst schweren Stand. Mit noch mehr Energie hätte er das Spiel sicherer geleitet.

96 gewinnt in Merleburg 7:2.

Auf dem 99er-Sportplatz in Merleburg, wo der Wind gestern freies Bewegungsspiel hatte, hatten sich zum jüngsten Verbandsspiel beide Gegner

Verbandsauszeichnungen des D. S. B.

Der Deutsche Ruderverband hat, um die Arbeit der ehrenamtlich oder gegen Entgelt tätigen Ruderer in den deutschen Rudervereinen weiterhin auszuwirken und noch zu würdigen, eine Auszeichnung erlassen, die eine Auszeichnung der erfolgreichsten deutschen Ruderer im Jahre 1924 vorstelt. Diese Auszeichnung erfolgt auf Grund der unter der Leitung des Ruderverbandes erzielten Siege auf offenen deutschen, rheinischen oder ausländischen Regatten des ver-

in folgender Aufstellung dem neutralen Schiedsrichter: 96 mit Kagemann; Grüneberg, Teufel; Donath, Jünich, Naub; Hübner, Förderer, Schmidt, Thirbach, Comes, und Sportreiter 99 mit: Kummel, Schmeider, Ma; Schmitt, Bode, D. Wulst, Plauer, Berthe, Stahl, Klein, Teufel. Die 99er haben den Ort an Unterbrechung und liegen die ganze erste Spielzeit vor Kagemann Tor, nur vereinzelt führt der wieder prächtig aufgelegte Jünich seinen schönen Sturm aus. Und so passiert es, während 99es ganze Kunst an Kagemann scheitert, brechen die Hallener dreimal hintereinander durch, und im Nu liegt das Leder an dem verdächtig Kummel vor dem Tor. Die zweite Hälfte beginnt man 99 fast überlegen, während sich Merleburg in Durchbrüchen verliert, die aber bei allem Ehrgeiz erfolglos bleiben. Inzwischen scheitert Schmidt, Thirbach und Förderer die weiteren Tore, während das Redende aus einem kraftlos Kagemann resultiert, den der bedrängte Kummel über den Kopf spritzen läßt. Leider wird der Kampf immer härter, ohne daß der Schiedsrichter auch nur einmal energische Hände gezeigt hätte. Erst zwei Minuten vor Schluß entzündet er sich endlich zur Platzverweisung von Comes, dem eigentlich Schmitt schon lange hätte verweisen müssen. Bei solchen Schiedsrichterleistungen fragt man sich immer wieder: warum ein neutraler Herr? So spielen Tübender anderer Saalgesellschaften. Und dann, 96 hat es doch wieder nicht nötig, bei solchem Fortschritt noch so hart zu spielen, denn es noch Verletzte gibt. Der Einbruch von dem würdigen glänzenden Spiel der Hallener wurde dadurch getrübt.

Jaovort — Sportbrüder 1:0 (1:0).

Trotz des regenbedingten und windigen Wetters hatte sich auf dem Breiten-Rometplatz eine ganz ansehnliche Zuschauerzahl eingefunden. Obwohl sich der Platz wider Erwarten in einer tadellosen Verfassung befand, wurde dennoch nur ein mittelmächtiges und schwach gefolientes Fußballspiel geboten. Seiden Kreieren muß man allerdings etwas zugute rechnen, da sie seit kurzem persönliche neue Kräfte aufweisen. Das einzige Tor während des Treffens fiel nach 15 Minuten Spielbauer durch Jaovort. Auch diesem Erfolg wogte der von Anfang an energisch und schnell geführte Kampf im offenen Feldspiel hin und her.

Nach Seitenwechsel verminderte die Sportbrüder fast das ganze Spiel in des Gegners Spielhälfte zu verlegen, der aber wohlweislich seine ganze Mannschaft nach hinten nahm und das Tor abwehrte. Auf diese Weise konnte der Sportbrüderturnier dem luvwilo noch recht unbehelligt, zu seinem Torerfolge kommen. Der Schiedsrichter von B. f. V. Merleburg leitete das Spiel unmissig und im großen und ganzen torrett.

Weitere Resultate: 96 Refere — 99 Refere 0:3; 96 Junioren — B. f. V. Merleburg Jun. 1:0; 98 Junioren — 99 Junioren 1:6 (1).

Weißensfels. Schwarzgelb gegen SC 2:0 (Halbzeit 2:0). Das Lokaltreffen der Frühjahrsreise zwischen obigen Gegnern endete bei recht hübschem Wetter und auch hübscher Anteilnahme der Zuschauer mit einem verdienten Siege des Platzbesizers, der tatlich und technisch besser war als die Gäste.

Kannberg. SC gegen 05 1:2. Der Meister hatte das Spiel fast bis zum Ende und gewann sicherer, als es das Resultat bezeugt. 05 ohne Schmitt und Grauert, BE ohne Fiebig, jedoch verlor durch neue Leute. Zippel (Voll) als Unparteiischer war ein einwandfreier Vertreter.

Reiz: Sportvereinigung gegen Spielvereinig. Leuchern 3:0 (2:0). Der Sturmwind ließ ein planmäßiges Spiel nicht zu. Die erste Hälfte gehörte dem Platzbesizer, der zwei leicht zu verändernde Tore erzielte. Nach Wechsel war Leuchern jenseit der Anstreifer, durch lustloses Stürmspiel kam es jedoch nur zum Ehrentore, während Sportvereinigung den Vorrang auf 3 erhöhte.

Vernburg: 07 gegen Wader Vernburg 1:0. Die 07er waren technisch besser und konnten bereits in der 25. Minute auf ein Tor erzielen. Wader konnte gegen die sichere Hintermannschaft der 07er nichts ausrichten. — Rühndel-Wittberg als Schiedsrichter konnte gefallen.

Göthen: Sportklub gegen Germania 5:0. Höher als erwartet, knipste Sportklub den Germanen die Punkte ab. Sportklub hatte Wähl und spielte zunächst mit Wind. Bis Halbzeit wurden 3 Tore vorgelegt. Nach dem Wechsel ließ der Wind nach, die Germanen waren jedoch ausgepumpt und mußten sich zwei weitere Tore gefallen lassen.

flössigen Jahres. Grundbedingung kommen nur die in der Annahmsliste aufgeführten zehn Verbände vor in Frage. Zwischen Amateur- und Berufsrudern wird eine Trennung gemacht. Neben dieser Auszeichnung gebührt der Verdienst der erfolgreichsten Ruderer und tüchtigen Arbeit der Bootsdienere. Die Wahl der Sportbrüder, weil, welche im Verhältnis zwischen Bootsmann und Ruderer liegt. Die Verteilung eines Diploms an Bootsdienere für Tätigkeits unterbrochene Tätigkeit bei einem Verein wird daher wohl in der ganzen deutschen Ruderverwelt mit Freude begrüßt werden.

Der Kampf der Wasserballmeister.

Sellas-Magdeburg von den Wasserfreunden Hannover 1:0 geistigen.

Hannover, 4. Januar. Um es vorweg zu sagen, die Hannoveraner errangen einen verdienten 1:0-Sieg. Die Mannschaften hießen: Magdeburg: Gausen, Rademacher, Cordes, Ammann, Gieseler; Hannover: Schart, Karl Bähre, Wille Bähre, Kühne und Laube. Magdeburg mußte also auf Benede verzichten. Gieseler lieferte jedoch als Ersatzmann ein hervorragendes Spiel, so daß die

Sellasmannschaft keinen schwachen Punkt aufwies. Die erste Halbzeit schiedsrichterte Nolte-Wasserfreunde, die zweite Halbzeit Behrens-Sellas. Es entspann sich ein Spiel in äußerst lebendem Tempo. Das Spiel bringt in der ersten Halbzeit wunderbare Momente. Gausen in helles Tor entpuppt sich als ein Torwart von Klasse.

Obwohl die Hannoveraner gegen die flache Seite spielen, ist der Kampf ausgeglichener. Nach einigem Hin und Her kann Karl Bähre aus einem Gebränge vor dem Hellstor die Wasserfreunde 1:0 in Führung bringen. Rademacher und Karl Bähre müssen wegen Platzverlassens das Wasser verlassen. Bald darauf Halbzeit.

Das Spiel geht nach kurzer Pause in lebendem Tempo weiter. Die Wasserfreunde drängen leicht, Gausen meistert verärgert auf klarer Schüsse in glänzender Manier. Behrens stellt Kühne und Ammann heraus, bald darauf auch Gieseler und Laub. Das Spielfeld ist nur noch von Bähre und Cordes besetzt.

Die Entschiedenheiten von Behrens rufen bei den fast 1000 Zuschauern eine Entrüstung wach, die von bisher noch dem verständigen und ruhigen Hannoveraner Sportpublikum nicht kannte. Behrens ließ darauf wieder sämtliche Spieler das Feld verlassen.

Der Kampf ging in schneller Tempo weiter. Das Spiel brachte den Wasserfreunden, die gegen die tiefe Seite spielen, eine leichte Ueberlegenheit. W. Bähre muß das Spielfeld verlassen. Trotzdem können die Hannoveraner mit 4 Spielern das 1:0-Resultat bis zum Schlußspiel halten.

Die Magdeburger waren glänzend eingestrichelt.

Gausen ein Klassewerk.

Rademacher war von Wille Bähre gut besetzt und konnte deshalb nicht gefährlich werden. Ammann, Gieseler und Cordes ausgeglichen. Schart im Wasserreudner machte seinen früheren Einbruch, er bekam nur einige Wälle zu halten. W. Bähre äußert sich immer auf dem richtigen Wege. Karl Bähre machte wieder verärgerte Durchbrüche, die aber zu keinem Erfolge führten, sonst überlegend. Laube,

Der technisch beste Spieler.

fiel im Feld besonders hervor, vor allem seine glänzende Ballverteilung und Spielübersicht. Kühne war in der ersten Halbzeit besser, ließ nachher etwas nach, paßte sich jedoch der Mannschaft gut an, aber mit seinen Nebenpielern noch nicht genügend eingespield. Die Mannschaft der Wasserfreunde wird nach mehreren Spielen einen noch härteren Gegner abgeben. Die Mannschaft spielte in dieser neuen Aufstellung zum ersten Male.

Nach dem großen Siegeszuge mußten sich die Magdeburger den Hannoveranern beugen. Die große Schlacht ist geschlagen. Der Deutsche Schwimmsport kann auf beide Mannschaften stolz sein.

Deutsch-böhmische Winterportmeisterschaften.

Der Hauptverband der deutschen Winterportvereine in der Tschechoslowakei hielt in Prag seine Generalversammlung ab, bei der die Verabredung der Wettbewerbskontingenzen in den einzelnen Disziplinen erörtert. Die Schiedsrichter des Kreis Larra werden Winterportverein Oberes Kamnitzer bei Godingen am 24. und 25. Januar ausgerückt, die akademischen Wettbewerbschaften durch die Deutsche Eishockey-Gesellschaft Prag.

Für die Rodelmeisterschaft auf Kunstbahnen zeichnet der Deutsche Gebirgsverein Reichenberg, für die mit Naturbahnen der Kreis Larra verantwortlich. Die Wettbewerbschaften im Eishockey werden durch den W. S. K. Marienbad, den W. S. K. Tiesendorf a. D. ausgeschrieben. Die Eismehrsportarten im Kunstlaufen finden in Jägerdorf statt.

Warum werden wir im Winter härter? Weil uns die Bewegung in dieser Zeit fehlt, auch unsere Nahrung eine hochwertigere ist als im Sommer, weil schließlich auch der Körper von Natur aus gerade in der kalten Jahreszeit zum Festhalten neigt. Sind Sie torpider oder beschwerter als im Sommer, so müssen Sie gerade über den Winter eine Schicht vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihre Apotheke Tolub-Kerne, 30 oder 60 Gramm, zu kaufen, die völlig unbedenkliche Stoffe von fettsäurehaltiger Wirkung enthalten. Besorgen Sie ausdrücklich in den Apotheken Tolub!

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mittelschlechte Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Stundung der Umfasssteuer.

Der Reichsminister der Finanzen hat eine Entscheidung getroffen, in der es u. a. heißt: Zu mehreren Steuern ist es nicht möglich, Stundungsgesuchen hinsichtlich der Uffasssteuer allgemein über den Rahmen der bisherigen Regelung hinaus fützzugeben. Es liegt im Wesen der Uffasssteuer als einem Teil der feststehenden Geschäftskosten eines Unternehmens, daß für die Vereinnahmung oder, im Falle der Vereinnahmung nach Lieferung, für die vereinbarten Entgelte ohne Rücksicht darauf geschuldet wird, ob die Uffassgeheimnisse hergestellt, oder ob ein Unternehmen mit Verlust arbeitet. Stundung der Uffasssteuer kann daher nur dann in Frage kommen, wenn ein Steuerpflichtiger durch außergewöhnliche Verhältnisse in eine derartige Lage geraten ist, daß die sofortige Zahlung der Uffasssteuer in voller Höhe die Weiterführung des Betriebes gefährden würde. Fälle, in denen die Vereinnahmung nach Lieferung (§ 9 UffassG.) erfolgt, werden demnach nicht beurteilt werden. Die Finanzämter sind wegen der Bevolllugung dereriger Anträge mit Anwendung versehen worden."

0,58 Mill. Reichsmark und Wechsel 34 453 Reichsmark.

Preisrückgang der deutschen Eisenlegierung. Der Verein Deutscher Eisenlegierwerke hat eine Erhöhung der feineren Breite um 8 Proz. ab 1. Januar beschlossen. Die Preise für Lieferungen, die zu Höchstpreisen übernommen sind, erfahren keine Veränderung.

Berliner Viehmärkte. (Bericht der Viehzentrale in Berlin-Friedrichshagen.) Infolge des Festhaltens war am Freitag der Markt in Jagd- und Auftrieb auf dem Magervieh auf Berlin-Friedrichshagen nur gering. Es fanden zum Verkauf: 398 Kühe, 16 Döhen, 4 Bullen, 4 Stüd Jungkühe, 130 Kälber. Der Markt nahm einen schleppenden Verlauf bei weichen Preisen. Es notierten: Mächtige weiße Niederländer Kühe 1. Kl. 250-300 Gm. pro Stück, 2. 230-280, 3. 200-250; Färsen 1. 250-410, 2. 160-250, Jagdhühner 1. 250 Gm. der Zentner Lebendgewicht; Jungstüd auf Mast 32-35. Auf dem Pferdemarkt fanden 452 Pferde zum Verkauf. Das Geschäft verlief ruhig zu den Preisen des letzten Markttages. Es wurden gehandelt: Pferde 1. Klasse 1100-1500 Goldmark pro Stück, 2. 800-1100, 3. 500-800, 4. 300-500.

Eisenwerk Schaffhäuser, Friedrich Schimpf & Söhne, M.G. in Schaffhäuser.

In der Generalversammlung, die am Sonnabend nachmittags im Hotel zum "Roten Hahn" in Halle tagte, wurde der Geschäftsbericht und die Bilanz für den abgelaufenen Geschäftsjahr genehmigt. Der ausgenutzte Lebenslauf der Aktien über die Verlusten in Höhe von 22 7/8 Millionen einsehlich des Bezuges vom Vorjahr ist lediglich zum Ausgleich der Bilanzabgaben einsehlich worden. In Hinblick auf das Geschäftsjahr keinen Reingewinn erbracht. Es ist demnach ein erheblicher Substanzverlust festzustellen, jedoch die Verteilung einer Dividende nicht in Frage kommt. Anteile der Aufsichtsratsmitglieder, die sämtlich ihre Ämter niedergelegt, wählte man Edmund Bauer, Leinzig, Stadtrat Roth, Merseburg, Bankdirektor Sener, Merseburg. Die Bilanzabgaben listet der nächste Geschäftsbericht vorgelegt werden. Die Mittelschlechte des Unternehmens ist im Besitz der Familie Schimpf in Schaffhäuser.

Wohlfahrt der Preisrückgänge beim Deutschen Landwirtschaftsverband vom 28. Dezember bis 3. Januar.

Die letzte Woche hat wieder an den europäischen Märkten gezeigt, daß man bis jetzt zunächst noch dem Optimismus der marktorientierten Weizenpreise ziemlich kauflos gegenüberstand. Je länger es drüben geht, die Preise nicht nur auf der bisherigen Höhe zu halten, sondern je unter Schwankungen immer weiter zu treiben, je mehr gewöhnt sich Europa für den Preisrückgang an, desto mehr werden die Weizenpreise, jedoch nicht von den neuen Ernten der üblichen Halbjahr, sich ein weiteres Gegenwärtig erfolgt. Das Anlansangebot von Weizen wie von Roggen blieb mäßig und ihr Wert auf Weltmärkten unter dem wenig befriedigenden Preisverhältnis. Was nur Mäßigem die Weltmarkt für prompte Ware ebenso wie für spätere Lieferung maßlich unter dem Einfuhrpreis des ausländischen Materials, wodurch hauptsächlich der Einfuhr der Weizenmarktschriften auf den Gang

unseres Inlandsgeftährtes geführt wurde. Es besteht sich dies ebenfalls auf Weizen wie auf Roggen, die hierzulande bis heute noch mit dem amerikanischen Überfluß angefüllt sind, der sich nach und nach verringert und ebenfalls im Vergleich zu den deutschen Preisen leicht abgehoben wird. Das Ergebnis der Weizenmärkte ist die Steigerung der Weizenpreise um u. a. 8 Mark, die um umreiner der gleiche Betrag, wie er sich bei den Weizensteigerungen und ab. Geftährte blieb ebenfalls und wird für prima und für mittleres Braumaterial weitgehend höher bezahlt. Selbst die Berliner Sommerweizen, welche dem Wert der nur preiszeit vornehmenden besten Sorten nicht eingetrit, ist in letzter Woche um 13 bis 15 M. in die Höhe gegangen. Das Preisgefährte blieb ruhig und die hierzulande Weizenabteilungen zeigen nur eine geringe Veränderung gegen vor 8 Tagen. Gute Qualitäten machen sich knapp und werden weiter geföhrt. Für Exportrentieren ist meist nicht zu erwarten, was sich in dieser Woche nur hin und wieder etwas mehr Befähigkeit gezeigt, im allgemeinen wird über dieselbe noch immer ernstlich getrotzt. Futtermittel lagen durchgänglich fest.

Getreideberichter in Mark je Tonne.

Weizenmarktpreise, umgerechnet in Goldmark. 27.6.00, 3. Januar, Weizen: Dez. 27.10, Mai 27.60, Juli 27.80; Mais: Dez. 24.80, Mai 20.90, Juli 20.80; Roggen: Dez. 24.80, Mai 24.50, Berlin, 2. Januar, Weizen, mäst. 23.1-24.0, Roggen, mäst. 23.0-23.6, Braugerste 26.3-26.5, Futtergerste 20.2-24.0, Hafer, mäst. 17.5-18.5. Handelsverträge Lieferungsgefährte: Weizen per Juni 25.8, per Juli 26.5, Juli 27.5, Mai 28.5-28.8-84.50, Roggen Januar 24.0, März 26.2-26.5, April 27.0 bis 27.5, Mai 27.5-27.8-27.4, Hafer Mai 21.9-21.9, 50 mm. loco 16.6-17.7, Mais loco 20.9-21.0, per Mai 21.1.

Weiter fest.

Berlin, 5. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) In der Hauptlage aus den letzten Wochen, nämlich den besten Situationsberichten aus Handel und Industrie, dem flüssigen Geldstand und der Hoffnung auf das baldige Gelingen der angedachten Regierungsbildung auf überparteilicher Grundlage erhält sich die feste Grundimmung bei zunehmender Beteiligung. Da die Hauptpositionen namentlich in Montan-, Farb- und Konsumwaren realisiert, war die Kursbildung aber nicht einheitlich bei Veränderungen bis zu 1 Proz. und vereinzelt darüber.

Berliner Produkten-Preismarkt vom 5. Jan.

Safer gut 200-206, mittel 200-203, Gerste 250, gelb. Weizenmehl 202-204, Esfelmehl 200, Roggenmehl 150-155, Futterweizen 245, ruhig.

Unnotierte Werte

Unverbriefte Schlußkurse vom 3. Januar (in Reichsmark-Prozent)	
Bankakt.	100.00
Bankakt. (K)	100.00
Bankakt. (L)	100.00
Bankakt. (M)	100.00
Bankakt. (N)	100.00
Bankakt. (O)	100.00
Bankakt. (P)	100.00
Bankakt. (Q)	100.00
Bankakt. (R)	100.00
Bankakt. (S)	100.00
Bankakt. (T)	100.00
Bankakt. (U)	100.00
Bankakt. (V)	100.00
Bankakt. (W)	100.00
Bankakt. (X)	100.00
Bankakt. (Y)	100.00
Bankakt. (Z)	100.00

Wetterbericht der Wetterwarte Jena.

Da das nordwestliche Tiefdruckgebiet im entgültigen Abzug begriffen ist und neue Störungen vom Atlantik über Jena zuzieh nicht im Vordergrund sind, ist wieder allgemeine Besserung zu erwarten. Die Temperatur liegt gestern im Nordosten nochmals auf 14 Grad. Frost ist wieder in den höherenlagen der Gebirgskette bereits wieder erfolgt.

Vorausage für Dienstag.

Zunehmende Aufhellung. Höchstens vereinzelt noch schneeförmige Fäden aus West, später aus Nordwest. Fortgesetzte Abkühlung und Eintreten von Frost.

Nachrichten für den Winterport.

Schneebede im Thüringerwald 12 Zim. Wasserstufe 3 Zim, Broden 4 Zim. Temperaturen zwischen 0 und minus 2 Grad.

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. Januar

Vorkurse der Berliner Börse vom 5. Januar	
Bankakt.	100.00
Bankakt. (K)	100.00
Bankakt. (L)	100.00
Bankakt. (M)	100.00
Bankakt. (N)	100.00
Bankakt. (O)	100.00
Bankakt. (P)	100.00
Bankakt. (Q)	100.00
Bankakt. (R)	100.00
Bankakt. (S)	100.00
Bankakt. (T)	100.00
Bankakt. (U)	100.00
Bankakt. (V)	100.00
Bankakt. (W)	100.00
Bankakt. (X)	100.00
Bankakt. (Y)	100.00
Bankakt. (Z)	100.00

Amliche Berliner Börsenkurse vom 3. Januar

Amliche Berliner Börsenkurse vom 3. Januar	
Bankakt.	100.00
Bankakt. (K)	100.00
Bankakt. (L)	100.00
Bankakt. (M)	100.00
Bankakt. (N)	100.00
Bankakt. (O)	100.00
Bankakt. (P)	100.00
Bankakt. (Q)	100.00
Bankakt. (R)	100.00
Bankakt. (S)	100.00
Bankakt. (T)	100.00
Bankakt. (U)	100.00
Bankakt. (V)	100.00
Bankakt. (W)	100.00
Bankakt. (X)	100.00
Bankakt. (Y)	100.00
Bankakt. (Z)	100.00

Abkürzung der Kursziffern.

In unserem Kurszettel sind bei den Kursen der Dividenden und der Kursen der Aktien die Ziffern der Dividenden und der Kursen der Aktien abgekürzt. Die Abkürzung ist wie folgt: 1. Die Ziffern der Dividenden sind abgekürzt. 2. Die Ziffern der Kursen der Aktien sind abgekürzt. 3. Die Ziffern der Kursen der Aktien sind abgekürzt.

Staatsanleihen

Staatsanleihen	heute	vor.
Dollarschatzw.	98.97	98.97
3% D. Reichsanl.	1.02	1.02
3% D. Reichsanl.	1.13	1.06
3% D. Reichsanl.	1.18	1.08
3% D. Reichsanl.	1.23	1.08
3% D. Reichsanl.	1.28	1.08
3% D. Reichsanl.	1.33	1.08
3% D. Reichsanl.	1.38	1.08
3% D. Reichsanl.	1.43	1.08
3% D. Reichsanl.	1.48	1.08
3% D. Reichsanl.	1.53	1.08
3% D. Reichsanl.	1.58	1.08
3% D. Reichsanl.	1.63	1.08
3% D. Reichsanl.	1.68	1.08
3% D. Reichsanl.	1.73	1.08
3% D. Reichsanl.	1.78	1.08
3% D. Reichsanl.	1.83	1.08
3% D. Reichsanl.	1.88	1.08
3% D. Reichsanl.	1.93	1.08
3% D. Reichsanl.	1.98	1.08
3% D. Reichsanl.	2.03	1.08
3% D. Reichsanl.	2.08	1.08
3% D. Reichsanl.	2.13	1.08
3% D. Reichsanl.	2.18	1.08
3% D. Reichsanl.	2.23	1.08
3% D. Reichsanl.	2.28	1.08
3% D. Reichsanl.	2.33	1.08
3% D. Reichsanl.	2.38	1.08
3% D. Reichsanl.	2.43	1.08
3% D. Reichsanl.	2.48	1.08
3% D. Reichsanl.	2.53	1.08
3% D. Reichsanl.	2.58	1.08
3% D. Reichsanl.	2.63	1.08
3% D. Reichsanl.	2.68	1.08
3% D. Reichsanl.	2.73	1.08
3% D. Reichsanl.	2.78	1.08
3% D. Reichsanl.	2.83	1.08
3% D. Reichsanl.	2.88	1.08
3% D. Reichsanl.	2.93	1.08
3% D. Reichsanl.	2.98	1.08
3% D. Reichsanl.	3.03	1.08
3% D. Reichsanl.	3.08	1.08
3% D. Reichsanl.	3.13	1.08
3% D. Reichsanl.	3.18	1.08
3% D. Reichsanl.	3.23	1.08
3% D. Reichsanl.	3.28	1.08
3% D. Reichsanl.	3.33	1.08
3% D. Reichsanl.	3.38	1.08
3% D. Reichsanl.	3.43	1.08
3% D. Reichsanl.	3.48	1.08
3% D. Reichsanl.	3.53	1.08
3% D. Reichsanl.	3.58	1.08
3% D. Reichsanl.	3.63	1.08
3% D. Reichsanl.	3.68	1.08
3% D. Reichsanl.	3.73	1.08
3% D. Reichsanl.	3.78	1.08
3% D. Reichsanl.	3.83	1.08
3% D. Reichsanl.	3.88	1.08
3% D. Reichsanl.	3.93	1.08
3% D. Reichsanl.	3.98	1.08
3% D. Reichsanl.	4.03	1.08
3% D. Reichsanl.	4.08	1.08
3% D. Reichsanl.	4.13	1.08
3% D. Reichsanl.	4.18	1.08
3% D. Reichsanl.	4.23	1.08
3% D. Reichsanl.	4.28	1.08
3% D. Reichsanl.	4.33	1.08
3% D. Reichsanl.	4.38	1.08
3% D. Reichsanl.	4.43	1.08
3% D. Reichsanl.	4.48	1.08
3% D. Reichsanl.	4.53	1.08
3% D. Reichsanl.	4.58	1.08
3% D. Reichsanl.	4.63	1.08
3% D. Reichsanl.	4.68	1.08
3% D. Reichsanl.	4.73	1.08
3% D. Reichsanl.	4.78	1.08
3% D. Reichsanl.	4.83	1.08
3% D. Reichsanl.	4.88	1.08
3% D. Reichsanl.	4.93	1.08
3% D. Reichsanl.	4.98	1.08
3% D. Reichsanl.	5.03	1.08
3% D. Reichsanl.	5.08	1.08
3% D. Reichsanl.	5.13	1.08
3% D. Reichsanl.	5.18	1.08
3% D. Reichsanl.	5.23	1.08
3% D. Reichsanl.	5.28	1.08
3% D. Reichsanl.	5.33	1.08
3% D. Reichsanl.	5.38	1.08
3% D. Reichsanl.	5.43	1.08
3% D. Reichsanl.	5.48	1.08
3% D. Reichsanl.	5.53	1.08
3% D. Reichsanl.	5.58	1.08
3% D. Reichsanl.	5.63	1.08
3% D. Reichsanl.	5.68	1.08
3% D. Reichsanl.	5.73	1.08
3% D. Reichsanl.	5.78	1.08
3% D. Reichsanl.	5.83	1.08
3% D. Reichsanl.	5.88	1.08
3% D. Reichsanl.	5.93	1.08
3% D. Reichsanl.	5.98	1.08
3% D. Reichsanl.	6.03	1.08
3% D. Reichsanl.	6.08	1.08
3% D. Reichsanl.	6.13	1.08
3% D. Reichsanl.	6.18	1.08
3% D. Reichsanl.	6.23	1.08
3% D. Reichsanl.	6.28	1.08
3% D. Reichsanl.	6.33	1.08
3% D. Reichsanl.	6.38	1.08
3% D. Reichsanl.	6.43	1.08
3% D. Reichsanl.	6.48	1.08
3% D. Reichsanl.	6.53	1.08
3% D. Reichsanl.	6.58	1.08
3% D. Reichsanl.	6.63	1.08
3% D. Reichsanl.	6.68	1.08
3% D. Reichsanl.	6.73	1.08
3% D. Reichsanl.	6.78	1.08
3% D. Reichsanl.	6.83	1.08
3% D. Reichsanl.	6.88	1.08
3% D. Reichsanl.	6.93	1.08
3% D. Reichsanl.	6.98	1.08
3% D. Reichsanl.	7.03	1.08
3% D. Reichsanl.	7.08	1.08
3% D. Reichsanl.	7.13	1.08
3% D. Reichsanl.	7.18	1.08
3% D. Reichsanl.	7.23	1.08
3% D. Reichsanl.	7.28	1.08
3% D. Reichsanl.	7.33	1.08
3% D. Reichsanl.	7.38	1.08
3% D. Reichsanl.	7.43	1.08
3% D. Reichsanl.	7.48	1.08
3% D. Reichsanl.	7.53	1.08
3% D. Reichsanl.	7.58	1.08
3% D. Reichsanl.	7.63	1.08
3% D. Reichsanl.	7.68	1.08
3% D. Reichsanl.	7.73	1.08
3% D. Reichsanl.	7.78	1.08
3% D. Reichsanl.	7.83	1.08
3% D. Reichsanl.	7.88	1.08
3% D. Reichsanl.	7.93	1.08
3% D. Reichsanl.	7.98	1.08
3% D. Reichsanl.	8.03	1.08
3% D. Reichsanl.	8.08	1.08
3% D. Reichsanl.	8.13	1.08
3% D. Reichsanl.	8.18	1.08
3% D. Reichsanl.	8.23	1.08
3% D. Reichsanl.	8.28	1.08
3% D. Reichsanl.	8.33	1.08
3% D. Reichsanl.	8.38	1.08
3% D. Reichsanl.	8.43	1.08
3% D. Reichsanl.	8.48	1.08
3% D. Reichsanl.	8.53	1.08
3% D. Reichsanl.	8.58	1.08
3% D. Reichsanl.	8.63	1.08
3% D. Reichsanl.	8.68	1.08
3% D. Reichsanl.	8.73	1.08
3% D. Reichsanl.	8.78	1.08
3% D. Reichsanl.	8.83	1.08
3% D. Reichsanl.	8.88	1.08
3% D. Reichsanl.	8.93	1.08
3% D. Reichsanl.	8.98	1.08
3% D. Reichsanl.	9.03	1.08
3% D. Reichsanl.	9.08	1.08
3% D. Reichsanl.	9.13	1.08
3% D. Reichsanl.	9.18	1.08
3% D. Reichsanl.	9.23	1.08
3% D. Reichsanl.	9.28	1.08
3% D. Reichsanl.	9.33	1.08
3% D. Reichsanl.	9.38	1.08
3% D. Reichsanl.	9.43	1.08
3% D. Reichsanl.	9.48	1.08
3% D. Reichsanl.	9.53	1.08
3% D. Reichsanl.	9.58	1.08
3% D. Reichsanl.	9.63	1.08
3% D. Reichsanl.	9.68	1.08
3% D. Reichsanl.	9.73	1.08
3% D. Reichsanl.	9.78	1.08
3% D. Reichsanl.	9.83	1.08
3% D. Reichsanl.	9.88	1.08
3% D. Reichsanl.	9.93	1.08
3% D. Reichsanl.	9.98	1.08
3% D. Reichsanl.	10.03	1.08
3% D. Reichsanl.	10.08	1.08
3% D. Reichsanl.	10.13	1.08
3% D. Reichsanl.	10.18	1.08
3% D. Reichsanl.	10.23	1.08
3% D. Reichsanl.	10.28	1.08
3% D. Reichsanl.	10.33	1.08
3% D. Reichsanl.	10.38	1.08
3% D. Reichsanl.	10.43	1.08
3% D. Reichsanl.	10.48	1.08
3% D. Reichsanl.	10.53	1.08
3% D. Reichsanl.	10.58	1.08
3% D. Reichsanl.	10.63	1.08
3% D. Reichsanl.	10.68	1.08
3% D. Reichsanl.	10.73	1.08
3% D. Reichsanl.	10.78	1.08
3% D. Reichsanl.	10.83	1.08
3% D. Reichsanl.	10.88	1.08
3% D. Reichsanl.	10.93	1.08
3% D. Reichsanl.	10.98	1.08
3% D. Reichsanl.	11.03	1.08
3% D. Reichsanl.	11.08	1.08
3% D. Reichsanl.	11.13	1.08
3% D. Reichsanl.	11.18	1.08
3% D. Reichsanl.	11.23	1.08
3% D. Reichsanl.	11.28	1.08
3% D. Reichsanl.	11.33	1.08
3% D. Reichsanl.	11.38	1.08
3% D. Reichsanl.	11.43	1.08
3% D. Reichsanl.	11.48	1.08
3% D. Reichsanl.	11.53	1.08
3% D. Reichsanl.	11.58	1.08
3% D. Reichsanl.	11.63	1.08
3% D. Reichsanl.	11.68	1.08
3% D. Reichsanl.	11.73	1.08
3% D. Reichsanl.	11.78	1.08
3% D. Reichsanl.	11.83	1.08
3% D. Reichsanl.	11.88	1.08
3% D. Reichsanl.	11.93	1.08
3% D. Reichsanl.	11.98	1.08
3% D. Reichsanl.	12.03	1.08</

